



Michael Hassenpflug (l.) hat Manfred Reimann, Lothar Boßhammer und Ulla Böhme (v. l.) gezeigt, wie das „Integrierte Boardinformationssystem“ funktioniert. Auch dieses Gerät müssen angehende Bürgerbusfahrer beherrschen. Foto: Niemann

# Polizist wird Busfahrer

Das Bürgerbusprojekt geht in die heiße Phase / Start ist im April

VON  
SONJA NIEMANN

Fahrer im Bürgerbusverein Ritterhude müssen mehr drauf haben als nur das Lenken des Kleinbusses für acht Personen. Zwölf Freiwillige pauken zurzeit Theorie und Praxis – zum Beispiel am Fahrscheindrucker.

**RITTERHUDE** Michael Hassenpflug kennt sich mit dem grauen Kasten und seinen vielen Knöpfen gut aus. Als Fahrer des Achimer Bürgerbusses hat er das „Integrierte Boardinformationssystem“ (Ibis) zig Mal bedient. Nach seinem Umzug in den Landkreis Osterholz engagiert er sich für den Ritterhuder Bürgerbus – zum Beispiel, indem er seinen Mitstreitern das Gerät erklärt, das etwas mehr ist als nur ein Fahrscheindrucker.

Durch Eingabe eines Zahlencodes aktiviert er das Ibis und bestätigt per Knopfdruck

Jahreszahl und Datum. „Jeder Busfahrer in Bremen muss das machen“, erklärt er. Ulla Böhme, Manfred Reimer und Lothar Boßhammer begreifen schnell, wie das Gerät eingerichtet wird. „Keine Sorge, es wird noch höllisch kompliziert“, bremst Michael Hassenpflug, Pastor im Ruhestand, die erste Euphorie.

In seinem Berufsleben war Manfred Reimann Polizist. Seinen Ruhestand will er aktiv gestalten – als Bürgerbusfahrer. „Meine Frau hat den Aufruf für den Bürgerbus gelesen“, erinnert er sich. Er freue sich darauf „mit Leuten unterwegs zu sein“. Den Streckenverlauf der künftigen Linie 654 zwischen Werschenrege und Lesum ist er bereits mit dem Fahrrad abgefahren. „Und ich habe mich prompt in Platjenwerbeverfahren“, gibt er lachend zu.

Auch dabei kann das Ibis helfen. Der komplette Streckenverlauf ist im Gerät gespeichert – inklusive aller Abfahrtszeiten. Sekundengenau muss der Fahrer den Kasten zu Beginn seiner Schicht pro-

grammieren. „Die Kunden haben schließlich ein Recht darauf, dass wir nicht zu früh abfahren“, betont Hassenpflug. Andernfalls müsste der verhinderte Fahrgast mit dem Taxi auf Vereinskosten transportiert werden.

Jetzt darf jeder Schulungsteilnehmer auch selbst eine Tour „fahren“. Ulla Böhme klickt sich als erste durch die einzelnen Haltestellen und druckt Fahrscheine für Erwachsene und Kinder aus. „Fünf Minuten muss man für das Gerät schon einplanen, auch wenn man es gut bedienen kann“, sagt sie anschließend.

Am 14. April soll der Bürgerbus erstmals auf der Straße rollen. Zwölf Freiwillige haben ihren Personenbeförderungsschein bereits in der Tasche, einige sind noch auf dem Weg dahin. Trotzdem sucht der Verein dringend noch Menschen, die sich als Fahrer im Verein engagieren möchten. Sie können sich bei der Fahrschule Bleke unter 04292 / 81 03 75 melden.

Artikel im Weser Report vom 22.1.2014